

9b-Ev. Religion-Bauer-Jungmann-19.03.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler,

anbei die Aufgaben zum selbständigen Arbeiten. Sie sollen für diese wie für die nächste Woche ausreichend sein. Wenn Ihr Fragen zu den Aufgaben habt, könnt Ihr gern per email Kontakt zu mir (i.bauer-jungmann@marienschule-brilon.de) aufnehmen. Ich gehe aber davon aus, dass wir alles nach den Osterferien besprechen können. Ich wünsche alles Gute für Euch und Eure Familien. Bleibt gesund!

Herzliche Grüße

I. Bauer-Jungmann

Thema: Die Bergpredigt Jesu

Aufgaben:

1. Überlege, wo und wie Gewalt im alltäglichen Leben vorkommt.
2. Formuliere eine Definition: „Was ist Gewalt?“ Unterscheide dabei auch unterschiedliche Formen von Gewalt.
3. Bearbeite nun die 5. Antithese in Mt. 5, 38-41. Den Bibeltext mit Aufgabenstellung und weitere Arbeitsblätter findest du unten im Anhang.
4. Setze deine Auseinandersetzung zum Umgang mit Gewalt und zum Gewaltverzicht fort, indem du das Arbeitsblatt „Gewaltfrei gegen Gewalt – Was kann ich tun?“ mit den Regeln zum gewaltfreien Widerstand bearbeitest. Die Aufgabenstellung dazu findest du auf dem Arbeitsblatt.

Mt. 5, 38 – 41: Vom Vergelten

V. 38: Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2. Mose 21, 24): „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

V. 39: Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.

V. 40: Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.

V. 41: Und wenn dich jemand nötigt¹, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.

Aufgaben (schriftlich):

1. Gliedere den Text (mit Versangabe!). Beachte bei der Gliederung des Textes Folgendes: Was ist die These? Was ist die Antithese (also die These, die gegen die erste These gestellt wird)? Welche Argumente werden zur Begründung angeführt?
2. Wenn du Mt. 5, 38-41 gegliedert hast: Was fällt dir auf?
3. Arbeite die drei im Bibeltext erwähnten Gewaltsituationen heraus und vergleiche sie mit denen, die du vorher aufgeführt hast.
4. Die Fünfte Antithese – eine Aufforderung zu passivem, ohnmächtigem und schwachem Verhalten? Die Fünfte Antithese Mt. 5, 38-41 wurde häufig als Aufforderung zu passivem, ohnmächtigem und schwachem Verhalten angesehen. Überlege und notiere: Was spricht dafür, was spricht dagegen? Notiere deine Argumente auf dem vorbereiteten Arbeitsblatt.
5. Die Fünfte Antithese – eine Aufforderung zu einem ohnmächtigen, passiven und schwachen Verhalten? Wäge die Argumente, die du gefunden hast, ab: Welche wiegen stärker, welche wiegen weniger stark? Komme dann zu einem begründeten Urteil.

¹ **nötigen**: das bedeutet hier: zu einem Dienst zwingen.

Die Fünfte Antithese – eine Aufforderung zu passivem, ohnmächtigem und schwachem Verhalten?

1. Die fünfte Antithese Mt. 5, 38 – 41 wurde häufig als Aufforderung zu passivem, ohnmächtigem und schwachem Verhalten angesehen. Überlege und notiere: Was spricht dafür, was spricht dagegen? Notiere deine Argumente:

Was **dafür** spricht:



Was **dagegen** spricht:



Die Fünfte Antithese – eine Aufforderung zu einem ohnmächtigen, passiven und schwachen Verhalten? Wäge die Argumente, die du gefunden hast, ab: Welche wiegen stärker, welche wiegen weniger stark? Komme dann zu einem begründeten Urteil.

Meine Meinung dazu:



Gewaltfrei gegen Gewalt: Was kann ich tun?

1. Vorbereiten! Spiele Situationen für dich allein und im Gespräch mit anderen durch. Werde dir grundsätzlich klar, zu welchem persönlichen Risiko du bereit bist.
2. Ruhig bleiben! Möglichst keine hastigen Bewegungen machen, die reflexartige Bewegungen herausfordern könnten.
3. Aktiv werden! Lass dich nicht von deiner Angst blockieren. Tue lieber irgendetwas, als tatenlos über die große Heldentat nachzudenken.
4. Verhalte dich nicht wie ein Opfer! Fliehe nicht und sei nicht unterwürfig. Sei furchtlos und zeige dem Gegner, was seine Taten und Worte bei dir bewirken.
5. Tue das Unerwartete! Falle aus deiner Rolle, sei kreativ und nutze den Überraschungseffekt zu deinem Vorteil aus.
6. Suche das Gespräch! Schau deinen Gegner an. Sprich ruhig, laut und deutlich. Teile auch das Offensichtliche mit und nenne Dinge beim Namen.
7. Nicht drohen oder beleidigen! Kritisiere, was dein Gegner sagt. Versuche nicht einzuschüchtern oder Angst zu machen.
8. Vermeide den Körperkontakt mit dem Gegner! Körperkontakt ist eine Grenzüberschreitung, die zu neuer Aggression führen kann.
9. Hole dir Hilfe! Sprich einzelne Personen direkt an. Viele sind bereit zu helfen, wenn jemand den ersten Schritt macht.
10. Weiche der Gewalt aus! Nicht frontal reagieren, sondern ins Leere laufen lassen (oder für dich nutzen).
11. Sei menschlich und vertrauenswürdig! Versuche den Angreifer als Mensch zu sehen und auf seine Nöte einzugehen. Zeige, dass du ein Mensch bist und versuche beim Gegner das Gefühl für Menschlichkeit wiederherzustellen.

Michael Lang (Milan), Köln

Aufgaben: Gewaltfrei gegen Gewalt –was kann ich tun?

1. Lies die Regeln zum gewaltfreien Umgang mit Gewalt aufmerksam durch.
2. Markiere Regeln, denen du zustimmen kannst, mit einem Pluszeichen (+), Regeln, denen du nicht zustimmen kannst, mit einem Minuszeichen (-).
3. Setze deine Auseinandersetzung mit den Regeln zum gewaltfreien Umgang mit Gewalt fort, indem du folgende Fragen bedenkst:
 - a) Was leuchtet ein?
 - b) Was sollte man streichen?
 - c) Was sollte man ergänzen?

Halte deine Überlegungen (mit Begründung) fest:

- a) Mir leuchtet ein:



Begründung:



- b) Man sollte streichen:



Begründung:



c) Man sollte ergänzen:



Begründung:



4. Vergleiche die Regeln des gewaltfreien Widerstands mit der fünften Antithese der Bergpredigt (Mt. 5, 38 – 41). Entsprechen sie den Forderungen Jesu?

Meine Meinung:


